

Volk Redis Klüppungsschrift

Volk Redis Druckschrift

Volk Redis fette Klüppungsschrift

Volk Redis fette Druckschrift

Volk Redis ist eine sogenannte „spitze Schreibschrift“ auch als „deutsche Schrift“ oder „neugotische Schrift“ bekannt. Viele sagen auch „Sütterlin Schrift“ dazu, aber das bezeichnet eigentlich nur die (zugegeben recht ähnliche) Schrift, wie sie von Ludwig Sütterlin als Schulausgangsschrift entworfen wurde. Diese Schrift basiert auf der „deutschen Volksschrift“ dem direkten Nachfolger der von Sütterlin für den Gebrauch an Schulen entworfenen Schrift. Generell ist diese Schrift jedoch letztlich aus der langen Geschichte der deutschen Kurrentschrift entstanden, daher auch die aus heutiger Sicht recht ungewohnten und teils seltsamen Buchstabenformen, die mit Rücksicht auf die damals üblichen Schreibwerkzeuge (zumeist ein Federkiel) ein flüssiges, sauberes und wenig anstrengendes Schreiben ermöglichte. Schließlich war zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Schrift eine Schreibmaschine noch ein teures Luxusgut, das sich nur Firmen und eher wohlhabende Privatpersonen leisten konnten, es wurde also zumeist noch mit der Hand geschrieben.

Wesentlich ist bei dieser Schrift, wie auch in der gebrochenen Druckschrift die Verwendung zweier Formen des kleinen s, hier das lange ζ und das runde σ am Ende eines Wortes oder Wortteiles. Dies war weit mehr als nur purer Schmuck, diente es doch zum eindeutigen Erkennen der Aussprache, da ein rundes „Schluss-s“ das Ende eines logischen Wortteiles eindeutig markiert, und sich so Wachstube (Druckstube) und Wachstube (Druckstube) deutlich unterscheiden, nur um ein häufig genutztes Beispiel zu nennen. Ein anderes Beispiel sei die Stadt „Nerkarsulm“ die von den meisten falsch wie „Neckars Ulm“ also ein 2. Ulm, nur am Neckar ausgesprochen wird. Nutzt man aber eine Schrift mit langem s, so wird es klar: *Nerkarsulm* liegt am

Zusammenfluß von Neckar und Sulm, und wird dann entsprechend Neckar-Sulm gelesen.

Die Schriftfamilie Volk, welche hier mit Volk Redis (also mit einer „Redis-Feder“ geschrieben) ihren Anfang nimmt. (Es soll als nächstes noch einew Version Volk ATO folgen) ist meine erste Schreibrift in UNZ1 gerechter Codierung, wenn auch mit derzeit noch einer Abweichung. Um mit diesder Schriftart flüssig und regelgerecht schreiben zu können, empfehle ich diwe Verwendung des Satzhilfsprogramms „Ligafaktur“ von Ulrich Zeidler, dass hier erhältlich ist: <http://www.ligafaktur.de/Startseite.html> . Eine genaue Programmbeschreibung und sogar Lehrvideos sond dort auch zu finden, sodass ich hier nicht näher auf das Programm eingehe. Einzig muss ich hier auf die einzige Regelabweichung hinweisen, die ich derzeit noch hinnehmen muss: Bei spitzen Schreibriften ist es noch erforderlich, dass bei der Buchstabenkombination St das t aus dem S heraus geschrieben wird, also keinen „Anstich“ besitzt. Ich habe also den Verbund St als Ligatur Œ hinterlegt welches ich an Stelle des, in Schreibriften ohnehin nicht benötigten, großen ß eingesetzt habe. In einer späteren Version, wenn die UNZ1-Norm mit einem eigenen Code für Œ angepasst werden sollte und Ligafaktur dann den neuen Speichercode unterstützt, werde ich das berücksichtigen. Derzeit ist also statt St = Œ #SS = Œ zu schreiben, wenn Ligafaktur im Frakturmodus aktiviert wurde.

Buchstaben-Übersicht:

A	Œ	B	ℒ	C	ℓ	D	∂	E	ℓ	F	f
G	Œ	H	ℒ	I	Ÿ	J	Ÿ	K	℔	L	ℒ
M	℔	N	℔	O	Ÿ	P	℔	Q	Œ	R	℔
S	Ÿ	St	Œ	T	Ÿ	U	ℒ	V	℔	W	Œ

X x Y y Z z Ä ä Ö ö Ü ü

a u b b c r d d e n f l

g y h f i i j j k k l l

m m n n o o p p q y r r

f f s s t t u u v v w w

x x y y z z ä ä ö ö ü ü

ß ß ch ch ck ck

Und jetzt noch eine Lesübung:

Probleme kann man niemals mit derselben
Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist
begrenzt.

Wenn man zwei Stunden lang mit einem Weisheit
zuberfüllt, meint man, es wäre eine Weisheit. Sitzt
man jedoch eine Weisheit auf einem heißen Stein, meint
man, es wäre zwei Stunden. Das ist Relativität.

